

Logbuch und Reisebericht vom Segeltörn 2003

Biograd - Tribunj - Kornati - Telascica - Iz - Zut
vom 24.05.2003 - 31.05.2003

Heuer waren wir zum ersten Mal mit zwei Schiffen unterwegs. Bernd (ein Mann der ersten Stunde unseres Vereins) hat die Verantwortung auf sich genommen und die Führung des zweiten Schiffes übernommen. Vorab: Gratulation Bernd, du hast das gut gemacht.

Die Crew war zwar heuer auf zwei Schiffe aufgeteilt, aber wir fühlten uns während des ganzen Törns als eine große. Nicht zuletzt weil wir alle gute Freunde sind, funktionierte diese Konstellation ausgezeichnet.

Die Crews durch die Skipper kurz vorgestellt:

Crew Victoria - Skipper Wolfgang	Crew Sunny Way - Skipper Bernd
 <p>Christian Wie immer Muringchef und heuer das erste Mal Co-Skipper. Ausgezeichneter Navigator und neuerdings auch schon Wetterfrosch. Weiter so Christian, du bist ein zukünftiger Skipper - eventuell im nächsten Jahr.</p>	 <p>Hannes Sternennavigator und seit dem ersten Törn dabei. Trainiert auch während des Törns für seine Triathlons. Fixer Bestandteil unserer Törns und zeigt nun auch Ambitionen die Lizenz zum Skipper zu erwerben. Viel Glück dabei.</p>



Peter

Wie immer Ruhepol wo immer er auftaucht. Stets ausgleichend, nie polarisierend und immer gut drauf. Wenn ich nicht wüsste, dass er ein Vollbluttechniker ist, wäre er ein ausgezeichneter Psychologe der einem immer und in jeder Lage hilft. Danke Peter!



Zize

Wie schon voriges Jahr als Extremist beschrieben, bleibt er der Sedlacek unter uns. Hat beim Studieren genug Zeit seine 3-4 Törns pro Jahr zu planen. 2004 ist jedoch sein Diplomarbeitsjahr, da wird er sicher etwas weniger Zeit ins Segeln investieren - an der Stelle viel Glück von uns.



Hermann

Sunnyboy in unserer Runde. Wenn er nicht gerade alles verschläft beherrscht er es geschickt, sich von Arbeit fern zu halten. Seglerisch hat er heuer einiges dazugelernt und kursgetreu und sehr sensibel unsere Victoria den Kornatikanal nördlich gesteuert. Super Hermann



Günther

Wie auch der andere Günther (Jack) der Fred-Kombüse an Bord. Er hat ja auch vor Jahren mit uns das Schiffspatent gemacht, aber seit dem hat er als Selbstständiger nie Zeit gefunden diesem Hobby zu frönen. Heuer erstmals dabei - er ist immer eine Bereicherung einer Runde.



Jack

Wieder dabei - hat ein Jahr ausgesetzt. Wetterfrosch und konsequenter Logbuchsreiber. Seine Kochkünste sind Hauben verdächtig und sein Einsatz immer 100%. Hat in all den Jahren schon einiges mit mir erlebt und mich auch oft gesucht (nur für Insider). Danke Günther



Reini

Oft musste er sich all die Erzählungen von uns anhören bis er endlich dazukam, auch mit dabei zu sein. Ich hoffe es hat ihm gefallen. Er jedenfalls, der best ausgerüstete - bestückt mit Hightech Segelschuhen und auch sonst allen Raffinessen, war sicher einer der Aktiven an Bord.



Friedel

Vor mehr als 12 Jahren hat er mich zu einem Törn auf der "Nobel Hobel" mitgenommen. Auch meine darauffolgenden Törns wurden von ihm organisiert. Wer weiß, ob ich sonst zu meinem schönsten Hobby, dem Segeln gekommen wäre. Ein Mann, der beim Segeln keine Ängste kennt und mit allen Wassern gewaschen ist. Verantwortlich für den Spruch der Woche "do kummt nix" .



Martin

Zweifacher Familienvater, Infinianer und der Brave unter uns (glaubt er zumindest). Schrieb während der Reise an seinen Memoiren. Schön, dass sich in unserem Computerzeitalter noch jemand mit Bleistift und Papier an den Tisch setzt und seine Gedanken aufzeichnet. Mein Sitznachbar in der Abendschule und geduldiger Heimfahrer, wenn mich mal der Vollmond im Sonnwendstüberl gepackt hat.



Meinereiner - **W**olfgang

Skipper nunmehr das 4. Jahr. Heuer war's wieder mal ganz besonders schön. Die Erfahrung als Flottille unterwegs zu sein war ganz toll, aber nicht immer leicht, denn den Törn nach Platz und Bedürfnissen für beide zu planen war eine richtige Herausforderung.



Gerald

Ruhiger Infinianer (jemand, der sein Gehalt bei Infineon bezieht). Passt hervorragend auf's Schiff weil er in keinster Weise egoistisch ist. Passt sich hervorragend an und war bei jeder Schweinerei dabei. Wir hoffen, er ist in den nächsten Jahren wieder dabei.

Als Flottillenkapitän noch ein paar Worte zum Törn.

Ja, ich war skeptisch am Anfang, weil ich dachte, dass unsere in den letzten Jahren so harmonische Runde durch die Zweiteilung in zwei Lager gespalten wird und es war knapp daran. Aber die Freundschaft, die uns alle miteinander verbindet, konnte dies stoppen. Wenn jedoch zwei nicht so tief befreundete Crews miteinander segeln gehen gibt es sicher Gruppendynamik und Lagerdenken, was sich durchaus negativ auf eine Urlaubswoche auswirken kann. Dann bleibt nur mehr übrig die Reise getrennt fortzusetzen.



Bernd

Jungfräulich wagte er sich ins Abenteuer Skipper zu sein und machte seine Sache hervorragend. Er hatte stets alles im Griff und führte seine Crew sicher und mit Action behaftet in alle Häfen. So wurde es für die Segelneulinge sicher ein unvergessliches Ereignis.

Die Schiffe:

Schiffstyp	Name	Länge	Breite	Tiefgang	Besegelung	Motorisierung	Kojen	Zusetausattung
Sun Odyssey 37 Bj. 2002	Victoria	11,40m	3,70m	1,95m	- Rollgenua 38,5m ² - Rollgroß 29,3m ²	40 Ps	6+1	- Biminitop - Sprayhood - Kartenplotter
Bavaria 36 Bj. 2002	Sunny Way	11,40m	3,60m	1,95m	- Rollgenua 36m ² - Rollgroß 27m ² mit vert. Latten	Volvo Penta MD2020 mit 29 Ps	6+2	- Biminitop - Sprayhood - Kartenplotter - Heizung

Wie auch schon die letzten 5 Jahre, gechartert bei YC-Pitter. Auch heuer waren wir zufrieden und die Chance bleibt erhalten, dass wir auch nächstes Jahr wieder bei Pitter chartern.



Samstag der 24.05.2003



Heuer ging's mit drei Autos Richtung Biograd. Wir Villacher waren wie auch die letzten Jahre mit dem Bus von meinem Vater unterwegs - an der Stelle: Danke fürs Borgen all die Jahre! Die Klagenfurter fuhren mit Hermanns und Günthers Wagen. Treffpunkt war beim Mittagessen im Velebit Gebirge beim Bistro Ranc. Warum wir das 2. Jahr dort einkehrten, wissen wir nicht, denn das Essen ist dort fürchterlich. Ein erstes Kennenlernen und Antasten der Neulinge war nun angesagt.

Hinunter mit den ungenießbaren Tschiwis und ein Bierchen dazu, damit es leichter rutscht. Die Freude auf den bevorstehenden Urlaub ist wie immer groß. Biograd ist nur noch ca. 200km entfernt und der erste Schluck an Bord wird schon ersehnt.



In der Marina angekommen wurden die Schiffe übernommen und gecheckt. Günther sah sich sogar das Unterschiff an, ob alles OK war. Ein ziemlich waghalsiges Manöver in einer Marina !

Sonntag der 25.05.2003

Gegen 7:00h morgens war ein unglaubliches Lauffieber ausgebrochen, denn 11 von den 13 Crewmitgliedern machten Biograd per Laufschuhe unsicher. Es war wirklich toll, der Hafensperrmauer entlang Richtung Süden zu laufen. Es bot sich uns ein herrlicher Sonntag Morgen mit bestem Wetter. Nach einem Abstecher am Markt kamen wir mit frischen Fischen, und allerhand Frischwaren zurück und genossen ein herrliches Frühstück.

Fit vom Laufen und frisch geduscht funktionierten natürlich auch die Auslaufmanöver nach einjähriger Pause wieder perfekt.



Im Verbund ging's dann Richtung Kakan gleich neben Kaprije. Nach der Windstille am Morgen kam wie gewohnt gegen Mittag der Mistral und so konnten auch gleich mal die Segel getestet werden. Vor Kakan gab es einige Unstimmigkeiten mit einer Untiefe, die uns verunsicherte. Nach einer Neuorientierung ging es nun weiter zu unserer Vorhut, die schon im angelegten Bojenfeld von Kakan pausierten. Spaghetti, Baden und die Inbetriebnahme vom Gummihund war nun angesagt.

Gegen 15:30h legten wir in Richtung Tribunj ab. Bernd legte fachmännisch unter der Anleitung von Zize unter Segel von der Boje ab. Der Mistral frischte inzwischen auf 15 kn auf und war ideal um Butterfly vorm Wind zu segeln. Zeit zum ersten Vergleich welches der Schiffe schneller und besser im Wind steht. Nach diesem Vergleich sind beide Schiffe gleich einzuordnen.



In der noch nicht offiziell eröffneten Marina Tribunj war Bernds Feuertaufe. Sein erstes Anlegemanöver als Skipper. Er macht es ausgezeichnet und vor allem ruhig wie wir's von Strecko unserem Trainer beim Skippertraining 1999 gelernt haben. Bravo Bernd!

TRIBUNJ, die ursprünglich auf einer Insel liegende Siedlung wurde im 16. Jh. von Flüchtlingen aus benachbarten Dörfern vom Festland gegründet. Gleich zu erkennen sind die venezianischen Wurzeln. In der alten Ortschaft sind die Ruinen einer mittelalterlichen Festung und die Nikolauskirche aus dem Jahr 1452 zu sehen. Östlich des Orts steht eine kleine mittelalterliche Kirche. Ein Spaziergang durch das Örtchen zahlt sich auf jeden Fall aus.





TRIBUNJ hat seit heuer eine nagelneue Marina. In der letzten Maiwoche war sie noch nicht offiziell eröffnet, wir konnten aber trotzdem (und auch noch kostenlos) in der Marina festmachen. Zur Altstadt sind es nur wenige Gehminuten. Eine wirklich tolle neue Anlage. Wir werden sicher wieder mal vorbeischaun um festzustellen, wie sich der neue Tourismus auf das Örtchen auswirkt.

Am Abend gab es nun folgendes Menü, von unserem Chefkoch Jack köstlich zubereitet: frische Branzini in Folie gebraten, dazu Rosmarinkartoffel mit Mangoldspinat, weiters noch grüner und gemischter Salat. Einfach köstlich!

Später wurde noch die Stadt von einigen besucht, der Rest der Crew genoss sichtlich den Rotwein an Board.

Montag der 26.05.2003



ich unsere Wege für kurze Zeit. Denn wir segelten mit Richtung Vodice um Benzin für unsere Gummihundmotoren zu Sunny Way machte sich direkt auf den Weg Richtung Ziel für die nächste Nacht. Nach anfänglicher Flaute war der Segeltag. Auch die Neulinge waren schnell in die Bucht eingeführt und konnten überraschend gut das Boot führen. Die teilweise recht starken Schräglagen führen bei Sunny Way zu doch ungewohnten Gefühlen, an die sie sich gewöhnten.

Vrulje war unsere heurige Kornaten Zielbucht. Nach vielen, vielen Jahren in der Striznja Bucht bei Darko und Branca haben wir uns heuer entschieden mal eine neue Bucht und Konoba auszuprobieren. Vrulje ist ja sicher eine der bekanntesten Buchten der Kornaten und in jeder einschlägigen Literatur beschrieben. So wollten wir mal sehen ob die tollen Beschreibungen wirklich stimmen. - Ja sie stimmen! Vrulje ist wirklich toll, man verspeist ausgezeichneten Fisch direkt neben dem Schiff. Vier bis fünf Moorings und eine Menge Platz zum Ankern sichern die Schiffe, während man träumerisch im kleinen Hafen an einem Glas Wein nippt.





chen Wein, das wir uns selbstverständlich genehmigt haben, prozentigen Begrüßungsschluck vom Hausherrn war das erste gesagt. Wir haben ja schließlich unsere Verpflichtungen an gegenüber. An der Stelle ein Dankeschön an



Werbung und



nger
lheizung
Wärme in Perfektion.

Am Abend kamen dann auch noch Fischer um die Konoba mit frischem Fisch zu versorgen. Sie brachten Seeteufel und Seezungen von unglaublicher Größe. Angeblich wurden diese Prachtexemplare direkt in den Kornaten gefangen.





Hannes, unser Sternennavigator hat ein besonderes Hobby: Er nützt jedes Jahr die absolute Dunkelheit der Inseln (wenn er nicht gerade fotografiert wird) um die Sternbilder zu studieren. Der Wein und die Sterne machen ganz schön müde, sodass er dann immer gleich an Land schläft - *La Le Lu, nur der Mann im Mond schaut zu, wenn die kleinen Hannes schlafen*

Dienstag der 27.05.2003



Am nächsten Morgen war wieder mal Frühsport angesagt, einige von uns stiegen auf die nächste Erhöhung (volle 89m über dem Meeresspiegel) um den wunderschönen Ausblick über den Kornatikanal und die vorgelagerten Inseln zu genießen. Beim Aufstieg duftete es ganz ungewohnt nach wildem Salbei, der später auch von den Köchen geerntet wurde.

Nach einer kurzen Nacht (wir haben ja bis Mitternacht mit Gitarre und Wein den tollen Abend genossen) gab es kaum einen schöneren Anblick, um den Tag zu beginnen. Der Ausblick zeigte uns die Inseln Bisage, Bisagica Male & Veli Babuljasi und Maslinjak.



Einer der vielen Vorteile, als Flottille unterwegs zu sein ist es, sich gegenseitig von See aus fotografieren zu können. Sonst gibt's jedes Jahr nur die Fotos in Marinas und Häfen vom eigenen Schiff, aber heuer gab's erstmals auch Fotos während der Fahrt von unseren Schiffen.

oben die Victoria Sun Odyssey 37

unten die Sunny Way Bavaria 36

Im Kornatikanal nordwärts und in der Telascica Bucht war "happy sailing" angesagt. NW-Wind mit 15 - 20 kn war die beste Voraussetzung, um die Schiffe hart am Wind zu testen. Die Bavaria 36-2002 kannten wir ja schon vom vorigen Jahr, aber die Sun Odyssey 37 war uns nur vom Testbericht bekannt. Kurzum - ein tolles Schiff mit großem Aufrichtmoment und ausbalancierter Besegelung. Auch bei Böen mit über 25kn bekam das Schiff kaum Lage und ließ sich gut steuern. Da kränkte die Bav36 schon um einiges mehr, was den Puls der Segelneulinge an Bord etwas höher schlagen ließ. Berndl und Zize hatten aber alles im Griff und reinigten nur die Genua ein wenig.





In der Telascica Bucht angekommen starteten wir unsere Gummihunde und machten einen Ausflug zu den berühmten Steilklippen und dem Salzsee von Mir. Der Blick auf die Adria ist wirklich toll und der See hat einen so hohen Salzgehalt, dass man von selbst auf der Oberfläche treibt. Nach ausgiebigem Badespaß war schon der erste Donner aus Osten zu hören. Zeit um wieder an Bord zu kommen. Wir wollten ja nicht in Mir bleiben, sondern zogen es vor, in die tiefe Telascica Bucht weiter zu fahren. Dort konnten wir ungestört den Abend verbringen, und ließen uns nicht von den bis spät in die Nacht laufenden Aggregaten von Mir die traumhafte Stimmung dieser Bucht vermiesen.

Kaum in der Bucht bei zwei freien Bojen angekommen ging es auch schon los. Die dunklen Wolken fielen über uns her und bescherten uns kräftigen böigen Wind und Regen. Die Böen hatten schon mal an die 40kn. Dicke Regentropfen machten eine herrliche Musik und bei einer Kärntner Jause (Victoria) im Salon verbreitete sich eine eigenartige, aber tolle Stimmung. Hält die Boje, wenn nicht, wohin weht der Wind, können wir früh genug den Motor starten - das sind Gedanken, die jedem Skipper bei solchem Wetter durch den Kopf schießen. Aber das Gewitter war nur von kurzer Dauer. Zwei Stunden später war bereits wieder Sonnenschein und brachte durch die klare Luft ein wunderbares Ambiente.

Nach einem Regen beißen die Fische bekanntlich am besten - diese Fischerweisheit hat sich wieder bestätigt. Zwei (riesige) Fische erweiterten unseren Asiatischen Eintopf am Abend.



Mittwoch der 28.05.2003



Nach einem tollen Frühstück (Eierspeise mit Speck und Käse, aufgebackene Brötchen uvm.) besuchten einige die "Höhen" der Insel Dugi Otok, nicht zuletzt, um den vielen "Vino rosso d'Italia" vom Vortag wieder rauszuschwitzen, aber auch um die vielen Zielhäfen und Buchten von der Landseite aus kennen zu lernen. Die Telascica ist eine tiefe, durch zwei Engen begrenzte Bucht mit glasklarem Wasser und eignet sich hervorragend für einen ruhigen Abend an Bord mit Gitarre und Wein und ein paar Träumen.

Am Mittwochvormittag legten wir ab. Zuerst mal wieder der Telascica südlich und dann durch den betonnten Kanal - Male Proversa und dann wieder nördlich in Richtung Iz Veli.

Was die Crew der Victoria in der Bucht Telascica unternahm, machten die Sunny Way am Weg nach Iz Veli während des Segelns: Sie ließen sich einzeln mit dem Bootsmannsstuhl in den Mast kurbeln, um den herrlichen Ausblick zu genießen und diese tollen Fotos zu schießen.



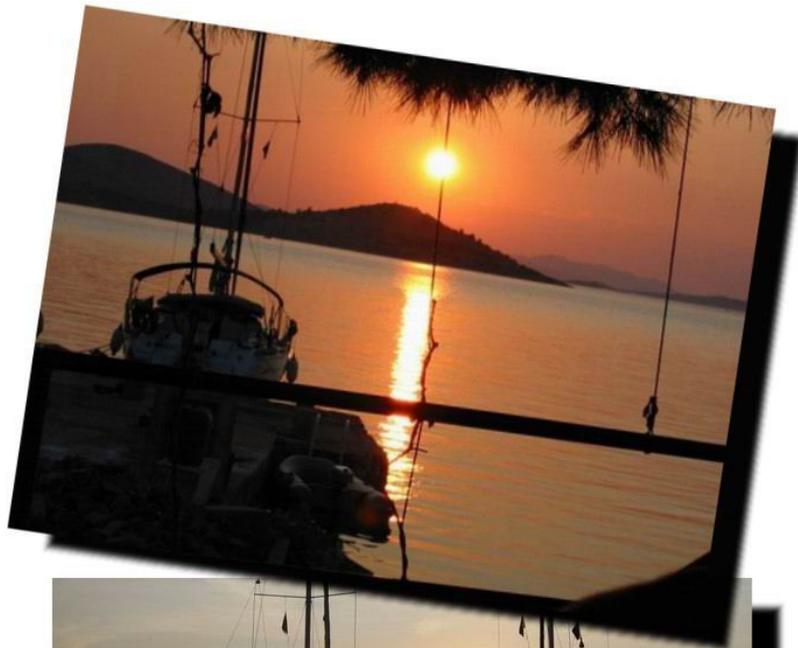
Iz Veli, ein oftmaliges Ziel meiner Törns mit Dieter, war unser Platz über Nacht. Bernd, der Klippenspringer von Acapulco, zeigte uns einige seiner Springfiguren und andere genossen die Ruhe mit einem Bierchen. Am Abend ging es ab zum Kirchenwirt (richtiger Name nicht bekannt), in dem man immer ausgezeichnet essen kann. Fisch und T-Bone Steak füllten unseren Magen. Zur Krönung genossen wir noch das Champions League Finale Inter Mailand gegen Real Madrid. Iz Veli zahlt sich immer für einen Besuch aus.

Donnerstag der 29.05.2003

Die Sunny Way nützte den schwachen Nord, Nord-West Wind um Platt vorm Wind Butterfly nach ZUT zu segeln. Wirklich schön ausgebaumt die Genua - der Groß- und Spi-baum sind wirklich Tangential - Bravo.



Die Konobar Bain in der Bucht Stunac auf Zut war ein neues Ziel von uns. Im Buch von BODO MÜLLER über die Kornaten als empfehlenswert beschrieben zogen wir es der touristischen ACI Marina vor, zumal für die Nacht laut Internet gutes Wetter angesagt war. Der Platz ist wirklich urig, alte Ankerketten und jede Menge Gerümpel liegt am Steg. Die Murings sind mit Vorsicht zu genießen - oft geknüpft und teilweise nur an alte Admiralsanker gebunden, die zum Teil flach aufliegen. Wir hatten keinen Wind und demnach auch keine Probleme, aber wehe, wenn in der Nacht ein Gewitter oder die Bora kommt.



Beim Bain haben wir dann auch ausgezeichnet gegessen. Eine Lammsuppe, fangfrischer Fisch, den er beim Nachbar holte, Kartoffeln und Mangold füllte unsere 13 hungrigen Bäuche. Ein paar Flaschen Malvazia dazu und alle waren zufrieden.

Die Victoria und die Sunny Way im Sonnenuntergang sind Stimmungsfotos der ersten Klasse. Es war einfach herrlich, den Abend mit allen Genüssen zu erleben.



Ab geht die Party und die Party geht ab, und ich sag aaaaab in den Süüüüüden, der Sonne hinterher helo was geht der Sonne hinterher - Der Abend verlief genau wie in diesem Song beschrieben, denn nach diesem wunderschönen Sonnenuntergang ging ich meine Gitarre holen. Von "Let it be" kamen wir bald zu meiner Lieblingsmelodie, dem Sirtaki, bis hin zu deutschen Partysongs - kein Wunder, haben sich doch die germanischen Tischnachbarn zu uns gesellt und ließen es gehörig abgehen. Aber auch wir Kärntner sind ja bekannt für unsere Geselligkeit, zumal Hermanns 31ter Geburtstag auch Grund genug war, mal eine Flasche mehr zu öffnen. Als dann die Party auf dem Schiff der Deutschen bis ein Uhr morgens weiter ging und der kleine Sohn der Inselbewohner keinen Schlaf fand, fanden es manche nicht mehr so lustig.

Freitag der 30.05.2003

Am nächsten Morgen fanden wir unsere Landschläfer am groben Beton der Mole. Bei diesem lustigem Anblick vergaßen auch die Einheimischen ihren Ärger über den nächtlichen Lärm der Germanen und hatten so manches Lächeln im Gesicht, wenn sie an die Kreuzschmerzen unserer Landschläfer dachten.

Am späten Vormittag brachen wir dann unsere Zelte (passt irgendwie) auf Zut ab und machten uns auf den Weg nach Biograd. Im Süden von Pasma in der Bucht Triluke wollten wir zum Abschluss ankern und noch mal die letzten Stunden auf See genießen. Doch dieser Badestopp war nur von kurzer Dauer, denn nach ca. einer 1/2h zogen dunkle Gewitterwolken auf und gleich drauf war auch schon der erste Donner zu hören. Wir schafften gerade noch den Kurs um die Südspitze von Pasma und entkamen dem Gröbsten.





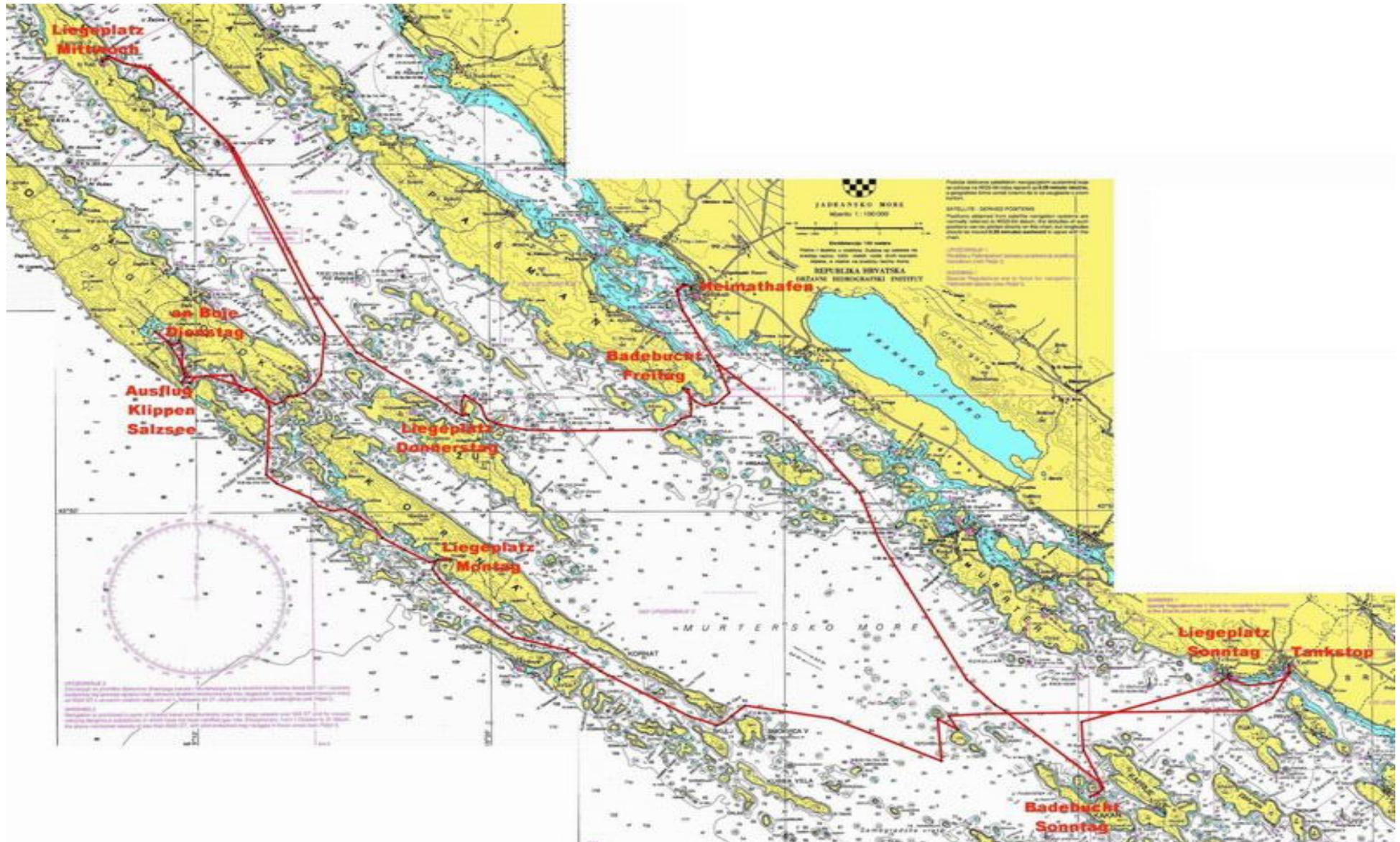
Nach einem Tankstopp in Biograd Stadt legten wir in der Marina an und beschlossen Zigo, einen guten Freund von Friedl und Urlaubsherberge vor mehr als zehn Jahren von Friedl und mir, zu besuchen. In Brisevo mit dem Auto angekommen, bewunderten wir zuerst einmal Zigo's neues Bauwerk und genossen das Wiedersehen mit einer original Dalmatinischen Platte und Zigo's eigenem Wein, der einfach wunderbar war. Die Steinbauten macht er alle mit seiner eigenen Hand. Geschnitten und geklopft mit Schweiß und Blut - bewundernswert welche Energie er immer wieder aufbringt, zumal sein damals fertig gestelltes Haus im Krieg zum Großteil zerstört wurde. Nun wieder repariert, widmet er sich seinem Traum - dem Aufbau eines Restaurants gegenüber seinem Elternhaus.

Samstag der 31.05.2003

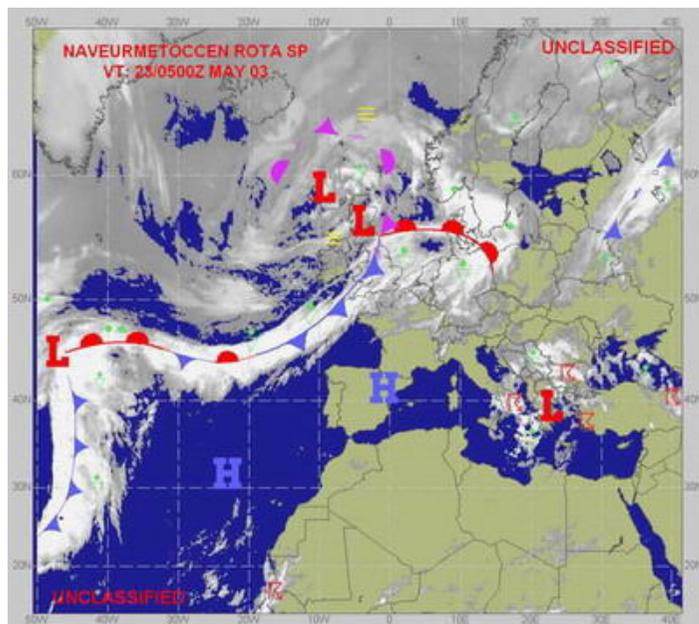
Am Samstagmorgen war wie jedes Jahr Zeit zum Zusammenräumen, um möglichst bald das Schiff übergeben zu können. Danach fuhren wir wieder durchs Kroatische Hinterland in Richtung Heimat. Nach einer Mittagspause trennten sich unsere Wege in Slovenien. Wir Villacher ließen wie jedes Jahr in Villach bei der Ricarda bei einem oder auch zwei Bierchen den diesjährigen Törn revuepassieren.



Die Route im Überblick



Zum Schluss wie immer etwas Statistik zu Wind und Wetter

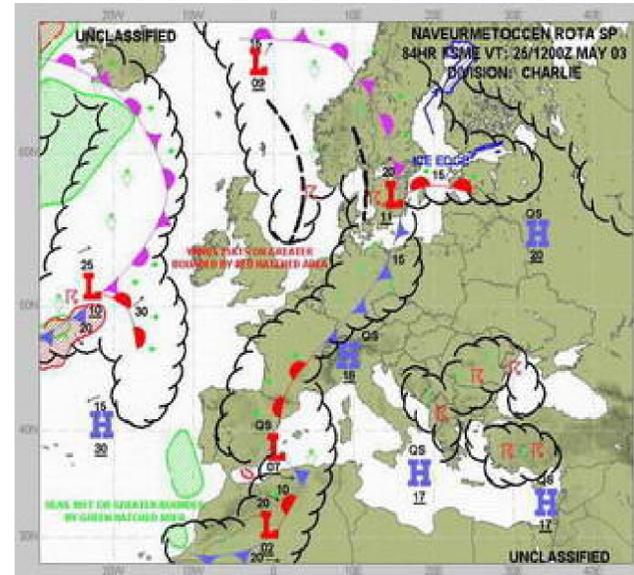
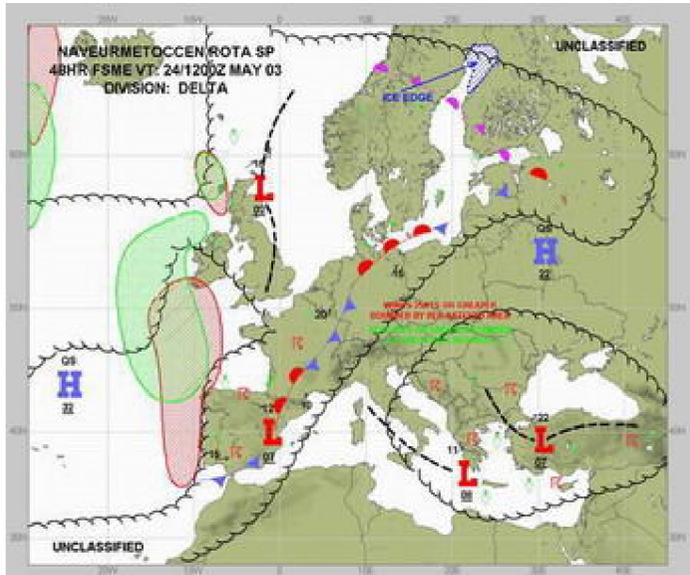


Links: Die Großwetterlage einen Tag vor Abreise

Dazu meine Prognose: Das Tief im südlichen Mittelmeer wird sich auflösen, die Frage ist nur, wann. Mit dem einen oder anderen Gewitter, bedingt durch die instabile Luft muss sicher gerechnet werden. Der nächste Tief Ausläufer (am Bild noch weit vor der westlichen Küste) wird wohl (hoffentlich) erst nächste Woche in der Adria eintreffen, wenn er sich nicht vorher im großen Hochdruckfeld über Afrika auflöst.

Unten links: die Prognose für Samstag den 24.05.2003

Unten rechts: die Prognose für Sonntag den 25.05.2003



Unsere Wetteraufzeichnungen der Woche in Kurzform

Sa 24.05.2003		So 25.05.2003		Mo 26.05.2003		Di 27.05.2003		Mi 28.05.2003		Do 29.05.2003		Fr 30.05.2003	
AM	PM	AM	PM	AM	PM	AM	PM	AM	PM	AM	PM	AM	PM
	0-5 kn	5-10 kn	15 kn	0-5 kn	10-15 kn	10 kn	15-30 kn	0-5 kn	5-10 kn	0-5 kn	5-10 kn	0-5 kn	10-30 kn

Schot und Mastbruch und immer eine handbreite Wasser unterm Kiel
die S@il-ings